



Illustrierte Monatsschrift für die obersächsischen Lande.

Jahrgang V. No. 11.

Nachdruck verboten. • Alle Rechte vorbehalten.

August 1906.

## Die Deutschböhmisches Ausstellung Reichenberg 1906.

**S**o hätten wir denn, gestern in später Nachtstunde hier angelangt, die erste Nacht in der deutschen Metropole Böhmens, in Reichenberg, verbracht. Neu gestärkt nach erfrischendem Schlummer verlassen wir das gastliche Hotel „Zum goldenen Löwen“, dessen prächtige Anlage und Einrichtung kaum von großen, hauptstädtischen Hotels erreicht wird, und schlendern zu Fuß durch die Straßen der Stadt dem Ausstellungsgelände zu.

Es ist ein modernes, durch und durch deutsches Gemeinwesen, in dem wir uns befinden, eine Stadt, die auch in ihrem Außern den entschiedenen, seiner Kraft bewußten, aufstrebenden Charakter zeigt, der dem Deutschtum Böhmens eigen ist, eine Stadt, in der jährlich Millionen Werte erzeugt und in alle Welt hinaus gesendet werden, eine Stadt, die durch Fleiß und zielbewußte Arbeit ihrer deutschen

Bewohner mächtig emporgeblüht ist und in ihrer Verwaltung von durchaus modernen Grundsätzen geleitet erscheint.

An dem gräßlichen Schlosse mit dem Befestigungstürme und der Schloßkapelle aus dem Jahre 1602 vorüber, führt uns der Weg zum prächtigen Gebäude der Reichenberger Sparkasse, einem herrlichen Werke italienischer Hochrenaissance, künstlerisch in Sandstein und Marmor ausgeführt. Prächtige wohlgepflegte Gartenanlagen erfreuen den Blick des Beschauers. Das Geleise der Straßenbahn entlang gelangen wir auf den Altstädter Platz zu dem herrlichen Rathause, einem prächtigen Bild deutscher Renaissance, mit seinem 56 m hohen, mit einem kupfernen Wimpelträger gezierten Turme. Nordwärts am gleichen Plage erhebt sich das Theater, ein wahres Schmuckkästlein, ein echter Musentempel. Die Schützengasse weiterschreitend, nimmt uns bald